

DONATI, VITALIANO (8. Sept. 1717 [?] Padua — 27. Febr. 1762 [?]
bei Schiffbruch)

Studierte in Padua Medizin, beschäftigte sich aber darauf ausschließlich mit der Erforschung der Natur, besonders der Pflanzenwelt. Auf seinen zahlreichen Reisen durchforschte er zuerst Italien, führte im Auftrage Papst Benedikts XIV. Aufsammlungen in Süditalien und Sizilien durch, bereiste das Gebiet des heutigen Jugoslawien, in dem er ein ansehnliches Herbarmaterial sammelte (Bearbeiter: J. ♂ Pontedera). Nachdem er in Turin die Professur für Pflanzenkunde erhalten hatte, begab er sich im Jahre 1759, im Auftrage König Carl Emanuels III. von Sardinien auf eine Orientreise, bei der er sich nicht nur der Natur, sondern auch den archäologischen Altertümern widmen sollte. Von Alexandrien ausgehend, durchforschte D. das Niltal vom Delta bis zum ersten Katarakt und wandte sich dann der Halbinsel Sinai und Nordarabien zu. Schließlich sollte die Forschungsreise weiter nach Ostindien führen. D. soll jedoch vorher beraubt und auf der darauffolgenden Seereise durch Schiffbruch ums Leben gekommen sein.

Die Daten der Geburt D.s und auch die seines Todes sind etwas umstritten. In älteren Biographien werden für die Geburt die Jahre 1712 bis 1717 angegeben, in neueren Schriften jedoch stets der 8. Sept. 1717, unabhängig davon wird das Todesjahr mit 1762 oder 1763 angegeben. Während Linné in einem Brief D.s Tod für den 11. Juli 1763 angibt, ist heute in den maßgeblichen italienischen Biographien der 27. Febr. 1762 vermerkt.

D. faßte die Natur als Ganzes auf. Über einzelne Zweige (wie die Botanik) könne man zum Wissen über das Ganze gelangen. Seine Verdienste um die Naturforschung fanden in der Aufstellung einiger neuer Pflanzengattungen (*Vitalliana*, *Donatia* . . .) und Arten, die seinen Namen tragen, ihren Niederschlag. Die nach ihm benannten Art- und Gattungsnamen mußten jedoch vielfach aus Gründen der Priorität wieder eingezogen werden. Seine reichen Sammlungen gingen nach seinem Tode zum größten Teil in den Besitz der Akademie der Wissenschaften von Turin über, zum kleineren Teil in den Linné's (hauptsächlich Herbarmaterial).

WERKE: *Della storia naturale marina dell'Adriatico*, saggio del signor dottore Vitaliano Donati. Giuntavi una lettera del signor dottore Leonardo Sesler, Venezia, Fr. Storti, 1750 (mit 10 Tafeln); *frz.* La Haye 1758; *dt.* Halle 1753. — *Storia dell'antipote o corallo nero*, in: *Giornale d'Italia* Bd. I., 51—64.

LITERATUR: Sprengel, C. P. J.: *Gesch. d. Botanik*, Altenburg u. Leipzig 1817—1818. — Ersch, J. S. — J. G. Gruber: *Allgemeine Encyclopädie der Wiss. und Künste*, 1. Section hrsg. von J. G. Gruber, T. 27, 1836, S. 17. — WURZ T. 3, 1858, S. 355 f. — POGG Bd. 1, 1836, Sp. 590 u. 1558. — Barocelli, P.: *Il viaggio del Dottor Vitaliano Donati in Oriente (1759—62) in relazione colle prime origini del Museo egiziano di Torino*, in: *Atti della R. accademia delle scienze di Torino*, Classe di Scienze Morali, Storiche e Filologiche 47 (1911—1912), S. 259—273. — *EI* Bd. 13, 1932, S. 138.

K. Mais

DONCKER, HENDRICK sen. (1626—1699)

Verleger in Amsterdam, befaßte sich hauptsächlich mit der Herausgabe von Segelhandbüchern und Seekarten. Durch das zahlenmäßig enorme Anwachsen der holländischen Handelsflotte war ein großer Bedarf an Seekarten gegeben. Der von D. herausgegebene „Zee-Atlas“ erreichte wohl infolge der großen Genauigkeit der Karten über 15 Auflagen. Die Karten